

# **ANSPRACHE AN DAS VIERTE REICH\***

(III. Ansprache)

Gesindel ruft zum Krieg. Was tun?

\* „Viertes Reich“, Allegorie in Traditionslinie zu:

1. Reich: Heiliges Römisches Reich - deutscher Nation (ca. 600 - 1806)
2. Reich: Deutsches Kaiserreich (1871 – 1918)
3. Reich: Deutsches Reich (1933 – 1945)

## **Gesindel ruft zum Krieg. Was tun?**

Persönliche Meinung und Aufruf zum Volksentscheid über deutsche Kriegseinsätze. Am 15. Oktober 2001, um 20.00 Uhr, im regionalen Fernsehsender "Offener Kanal Berlin" live gehalten. (leicht überarbeitetes Manuskript)

Guten Abend meine Damen und Herren!

Irgendwo ist Krieg. Er hat uns nur noch nicht berührt. Die Ruhe trügt die Deutschen nicht das erste Mal. Nur Kriegsbefehle vollbringen das Wunder: Aus unveröhnlichen Klassenkampfgegnern kocht der Befehl die Kameradenbrühe. In den Gräben liegen nun der Rote und der Braune, Sozi und Völkischer, Liberaler, Christ, Jud und Atheist friedlich und gehorsam nebeneinander und ballern für „Gott und Vaterland“ auf einen ebenso dusseligen Feind.

Kommen wir gleich zum Thema: Man muss kein Prophet sein um zu ahnen, wie das Säbelrasseln weitergeht. Zurzeit bereitet man die nächsten Terroranschläge vor, um den Ring der Aufmarschräume um das Böse zu schließen. Dann wird der Casus belli noch lauter. Möglicherweise Milzbrand-, Pocken-, Gas- oder Atomtod. Dann ist der Riemen runter. Dann geht es richtig zur Sache. Auch, wenn es bis dahin vielleicht noch etwas dauert. Wer kann schon sagen, wann die „Internationale Staatengemeinschaft“ endgültig marschbreit ist.

Was sagt die deutsche Politik dazu? Sie bestimmt ja schließlich über Kriegsteilnahme, Marschrichtung und Heldentod. Deutsche Kriegsverteidigungsminister fiebern schon richtig, deutsche Truppen irgendwo zur Verfügung zu stellen. Alle sind „kuhl“. Gerhard Schröder ist

„uneingeschränkter“ Bündnis-Streuner. Joschka Fischer will sich "nicht wegducken". Friedrich Merz wird "das Kursbuch Sicherheit national, europäisch und global neu (schreiben)". Guido Westerwelle kreiert den Satz: "Es gibt in dieser Situation keine Regierungsparteien und Oppositionsparteien; in dieser Situation gibt es nur deutsche Verantwortung." (erinnert uns das nicht an etwas?) Regine Hildebrandt sieht das abendländische Kulturgut bedroht und nimmt, im Gegensatz zur DDR, wo sie meint herzukommen, Abstand vom Pazifismus. Angela Merkel akzeleriert zur Terrorismusbekämpferin. Edmund Stoiber erklärt nach seiner „Wiederwahl“ in Bayern, dass, wer mit den Terroristen sympathisiert, nichts in Deutschland zu suchen habe. Was sie vereint?

**Demagogen wissen immer, dass sie nicht  
an die Front müssen, an die sie rufen.**

Verhältnismäßig wenige gehen auf die Straße, folgen diesem oder jenem Aufruf gegen den Krieg. So bleibt die einzige Chance, dass die da oben nicht wissen, wie viele tatsächlich gegen ihre Schurkereien sind. Solange sich aber keine Kampffront schmiedet, stolpert alles kraftlos nebeneinander her und früher oder später in die Gemetzel. Mein gesunder Menschenverstand solidarisiert sich mit Alice Schwarzer. Sie bezeichnete wohl das ganze Spektakel als neuen Faschismus.

Selbstverständlich ist die Zerstörung des „World Trade Center“ eine Ungeheuerlichkeit. Durch nichts zu entschuldigen. Trotzdem sollte der Sohn des Laden, so es seine Handschrift war, honoris causa das Patent einer neuen Sprengtechnik erhalten. Denn bisher sind auf der Welt noch nie Gebäude so in sich zusammengefallen, ohne an unzählig berechneten Punkten präzise angebrachte Ladungen. Die Zeit wird es an den Tag bringen.

Nun hat das Volk wieder das Nachsehen, weil es versäumt hat, sein Entscheidungsrecht einzufordern, statt den verantwortlichen Banden der Weltkriege neue Entwicklungshilfe zu geben. Ihrer Kriegspropaganda kann niemand trauen.

Ob es für ein Aufbegehren zu spät ist, wird sich zeigen. Man zieht Kreise, greift nach Eltern, Kindern, Enkeln.

Lassen Sie mich deshalb beim wohl übelsten Scharfmacher, bei Herrn Stoiber, verweilen. Nehmen wir dazu erst einmal in aller Ruhe Fakten der Ursachen und Fakten der Wirkungen auseinander. Und lassen wir uns dabei, um Gottes Willen, nicht das Maul verbieten. Stoiber sagt, wer mit den Terroristen sympathisiere, der habe in Deutschland nichts zu suchen.

Muss man da nicht erst einmal sachlich abklären, wer Terrorist ist? Was ist eigentlich Terrorismus? Ich öffne mir die Encarta Enzyklopädie und frage nach. Da steht: *"Terrorismus ist die Sammelbezeichnung für die strategisch planmäßige, politisch motivierte Gewaltdelinquenz durch radikale Gruppen, mit dem Ziel der Destabilisierung des politischen Systems durch die Verbreitung von Angst und Schrecken."* Da hier keine quantitativen Begrenzungen vorgenommen werden, kann es sich also um Einzeltäter als auch um ganze Heerscharen drehen, die terroristisch tätig werden können. So weit, so gut.

Nehmen wir die USA. Die USA schlachten sich seit ihrer Existenz im Namen Gottes durch die Menschheit. Seit fast fünfzig Jahren begleiten sie dabei die so genannte Internationale Staatengemeinschaft und oft die Legitimationsorganisation UNO. Nach 1945 haben die USA strategisch planmäßig und politisch motiviert unzählige offene und gedeckte Feldzüge zu verantworten.

Andere Staaten waren nicht minder aktiv. England kämpfte sich durch seine Kolonien und Frankreichs Fremdenlegion beging eine Bestialität nach der anderen. Massenmord an Massenmord. Teils im Alleingang, teils unter dem Schutz der Vereinten Nationen und der Mittäterschaft der NATO. Es gibt kaum einen Flecken auf der Erde, auf dem der Terrorist USA (siehe obige Definition) und seine terroristischen Helfershelfer nicht ad libitum gehaust haben. An die 200 Millionen Opfer sollen es sein, die nach dem II. Weltkrieg auf ihr Konto kommen. Immer aus der Position der Stärke handelnd, dem Rest der Welt die Notwendigkeit dieser Kämpfe aufnötigend.

Mir ist völlig unklar, warum ich diesen Schweinerein uneingeschränkte Solidarität entgegenbringen soll. Ich habe bisher von US-Amerika nur gehört, dass Nationen für die Handlungen ihrer Regierungen verantwortlich seien. Fakt ist, es gibt in der Neuzeit kaum ein Gemetzel und nicht einen Putsch, an dem westliche "Friedensengel" keinen Anteil haben. Diese Sachlage provoziert naturgemäß irgendwann und irgendwo Widerstand. Niemand hält ständig seine Wangen bibeltreu zum Schlagen hin. Fakt ist auch, dass es sich nicht um einen Waffengang der USA dreht, sondern um den lange vorbereiteten Endkampf der bis an die Zähne bewaffneten abendländischen Welt.

Nachdem der Waffengang ein halbes Jahrhundert gemeinsam vorbereitet wurde, die Waffenarsenale randvoll sind, die Truppenkontingente für den Erstschlag Aufstellung nehmen, nachdem der Welt das „Böse“ durch Krieganlässe vorgeführt wurde und wird, verwirren ihre Nutznießer, Initiatoren und Teilhaber die Völker noch mit ein wenig Friedensgeläut. Erst jetzt rangeln NATO-Mitgliedstaaten, erst jetzt halten Kirchen nichts vom Krieg.

Es kritisiert den Flug des Pfeils, der ihn schon lange abgeschossen hat. Bei dem Netzwerk, der Stärke und den Aufmarschkraften der abendländischen Streitmacht - und bei der Brutalität ihres permanenten Vorgehens gegen andere Völker, und das müssen wir ehrlich sagen dürfen, ist erfolgreiche Gegenwehr von keinem möglich.<sup>1</sup>

Dass sich die deutsche Politik wieder einmal anmaßt, für das deutsche Volk über Krieg oder Frieden zu entscheiden, stellt sie nicht gerade an die Seite des Guten. Dass Deutschland Aufmarschraum ist, erst recht nicht.

Weiter: Teils im Minutentakt durchlärmte US-Luftwaffe irakische Nächte, an ihrer Seite britische und israelische Kampffjets, obwohl eigentlich „Waffenstillstand“ ist. Also auch während der angeblichen Friedensbemühungen. Mutmaßlich 200000 Zivilopfer haben diese Massaker bislang gekostet. Was den Irak so böse vor der Welt macht, das ist nicht nur seine nicht vorhandene militärische Macht, sondern auch die von ihm geführten Kriege. Darüber weiß Saddam zu viel. Könnte herauskommen, dass die „Internationale Staatengemeinschaft“ hinter ihm stand. Der Irak kämpfte mit Westgeld und Westwaffen. Klar, dass man nun Schiss hat, dass eine übrig geblieben sein könnte. Doch deutsche Lexika schreiben: "Hussein, Saddam, ...führte Irak in zwei Golfkriege". Kein Wort, dass Deutschland diese teilfinanzierte.

Der Irak - ein Flecken Land, mit etwa der Einwohnerzahl des US-Bundesstaates New York, Luftlinie ca. 12000 km von den USA entfernt.

Der Irak – ein gewesener Sozialstaat, in dem für seine Bewohner, vor den Embargos und den Militärschlägen der NATO, Dank seiner Reichtümer und der sozialen Politik nach 1968, fast schon einmal Milch und Honig

flossen. Nach fast 20 Jahren, die ihn die christlich internationale Staatengemeinschaft boykottiert, ausgehungert und mit Terrorakten überzieht, wagt er tatsächlich zu schwächeln?! Heute, im Oktober 2001, hat man im Irak nicht einmal mehr Mittel und Geld, die von NATO-Waffen verseuchten Leukämiekinder zu behandeln. D.h.:

### **Am Irak sind nur seine Feinde gefährlich**

(auch die irakischen „Exil-Volksfreunde“, deren menschliche Größe unter anderem mit dem Ausland um die unter Saddam verstaatlichten Ölquellen feilscht).

Außerdem hat der angeblich so bedrohliche Hussein, in den Kriegen und den fast täglichen Luftangriffe auf sein Volk während der „Verhandlungspausen“, bislang nicht einen einzigen feindlichen Flieger vom Himmel geholt. Was logischer Weise darauf schließen lässt, dass er gar keine relevanten Abwehrwaffen hat.

Aber die ihn umfassenden Atommächte, z.B. die USA und Israel, strotzen vor Massenvernichtungswaffen und verhehlen nicht, diese auch benutzen zu wollen. Wenn die um den Irak dislozierte Streitmacht bereits vor dem Angriffsbefehl ihre Kräfte gegen Biowaffen immunisiert, weiß man, wer am Tag X zu diesen Waffen greift. Bei Ypern sprangen deutsche Soldaten auch nicht mit Gasmasken herum, weil der Feind Giftgas besaß.

Alle e h r l i c h e militärische Fachwelt (wenn es so eine überhaupt geben kann) bestätigt den Nonsens der Gefahr aus dem Irak. Dass Hussein Bedenken hat, gerade die „Staatengemeinschaft“ mit dem größten einsatzfähigen atomaren, bakteriologischen, biologischen und chemischen Waffenarsenal der Welt und den dazugehörigen weltweit größten Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskapazitäten, bei ihm herumschnüffeln zu

lassen, ist nur zu verständlich. Fest steht, wer dem neuen Kreuzzug nicht freiwillig zu Kreuze kriecht, wird auf die Liste des Bösen gesetzt. Mehr als sechzig Staaten stehen vorerst auf dem Kriegsplan. Für einen Krieg von derartigem Ausmaß braucht man dann schon einen medienwirksamen Kriegsanlass. Da wird der „Grund Null“ nicht ausreichen.

Stellt sich die Frage:

Wie dürfen sich von einer brutalen Übermacht ausgehungerte, ausgegrenzte und überfallene Völker wehren?

Die NATO verfügt über die schlagkräftigste Angriffsmaschine der Welt. Bleibt gegen eine derartige Gewalt nicht nur die Guerillataktik?

Niemand auf dieser Erde ist zurzeit in der Lage, den US-Amerikanern und ihren Verbündeten im offenen Kampf entgegenzutreten.<sup>1</sup> Aus dieser Position der Stärke entwickelt ja das „Christenheer“ seine Taktik des hinterhältigen Friedensschaffens. Ist ein Volk auserkoren, muss es wohl oder übel den Weltgendarmen-Terror über sich ergehen und pro-westliche, pseudodemokratische Regierungen installieren lassen.

Unter diesen Umständen den Menschen den Widerstand aus dem Hinterhalt zu verbieten, als Hauptterrorist ihn gar als **T e r r o r** zu disqualifizieren, zu beten "Gott schütze Amerika", Bush u.a. den päpstlichen Segen zu erteilen, das ist für mich blanke Blasphemie. Statt die organisierten Völkermorde zu rechtfertigen, müsste die internationale Welt überlegen, wie sie einen Gerichtshof gegen den NATO-Terror einrichtet. International müssten bereits Vorbereitung und Versuch von Angriffs- und Präventivkriegen unter Strafe gestellt werden, wie man es mit jedem zivilen Kapitalverbrechen praktiziert. Man



müsste überlegen, ob man den verdeckten Kampf gegen gewalttätige Vereinigungen als Terrorismus oder als Guerillakrieg, als „gerechtfertigte“ ohnmächtige Gegenwehr einstuft. So betrachtet, muss man sich eigentlich vom Weltgendarmen lösen, der diese Handlungen mit Notwendigkeit erzeugt.

Da, wer mit Terroristen paktiert, laut Stoiber, nichts in Deutschland zu suchen hat, entfernen wir doch erst einmal die US-amerikanischen Stützpunkte, danach die Bundeswehr konsequent aus der NATO und zuvor die Merkelcharaktere aus der deutschen Politik, bevor eine gerissene Vorsehung wieder etwas zum „Führer“ macht.

Was den Guerillakrieg gegen die Verursacher von Terror und Gewalt auf der Welt betrifft, so muss klar gesagt sein: Jeder Krieg ist grausam, fordert in erster Linie unschuldige Opfer. Die Millionen Opfer der NATO-Einsätze waren und sind überwiegend Unschuldige.

Der Große Schröder verhält sich mit seinem Tränenschwall über den 11. September also wie ein Kleinkind. Er hätte sich gar nicht so weit weg begeben müssen, hätte nur im UFA-Palast Originalmitschnitte der Bombardements Königsbergs, Dresdens, Hiroshimas, Beiruts, Sarajewos etc. anzusehen brauchen, um sich klar zu machen, dass man Terrorismus verteufeln muss. Aber nicht, indem man Tarnkappenbomber (eindeutige Angriffswaffen) von Deutschland aus operieren lässt. Man muss etwas tun, aber gegen die Verursacher, nicht gegen die Opfer, die aus Ohnmacht, in „unangemessener“ Notwehr, handeln. Das hätte den Kanzler vielleicht davon abgehalten, „sein Volk“ in die Sauereien zu involvieren. Denn die BRD, NATO-Bastion und alte Waffenschmiede, Geld- und Soldatenlieferant, hängt mit drin.

Deutschland macht sich mitschuldig. Denn geplanten „Terroranschlägen“ folgen "Vergeltungsschläge" und bei zu erwartender Gegenwehr der vorbereitete Endschlag.

Weil wir gerade von Vergeltung sprechen. Nehmen wir also an, wir akzeptierten tatsächlich Vergeltung. Dann müssten wir auch die Vergeltung der Vietnamesen (die USA haben ca. 15 % ihrer Bevölkerung<sup>2</sup> ausgerottet), der Koreaner, Ägypter, Libanesen, Hereros (das Volk der Hereros in Namibia wurde zwischen 1904 und 1907 vom christlich deutschen Kaiserreich, vorwiegend in Konzentrationslagern, fast ausgerottet - an ihm wurden u.a. medizinische Menschenversuche durchgeführt) der Indianer (ca. 12 Millionen wurden durch Christen liquidiert), Kubaner, Iraker, der Jugoslawen, ja sogar die Vergeltung der Deutschen für Königsberg, Dresden etc., die Vergeltung für Hiroshima und Nagasaki gestatten. Das gäbe ein Gemetzel. Würden alle Völker dieser Erde, die ein Recht auf eine derartige Vergeltung gegen die USA hätten, Vergeltung üben, wir müssten ihnen das Recht einräumen, diesen Staat mit Mann und Maus auszuradiieren. So ein Recht kann und darf es nicht geben. Und das zurzeit noch geltende Völkerrecht schließt derartige Aktionen auf dem Papier berechtigt aus.

Leider ist die „Friedensmacht“ des Westens keine Sandkastenmacht. Auf den Weltmeeren tummeln sich rund 200 NATO-Atom-U-Boote. Die Ohio-Klasse hat 24 Startschächte mit Interkontinentalraketen. In jeder sind 10 bis 16 Lenkraketen. Ein Ohio-U-Boot (von ca. zwei Dutzend) hat somit 240 bis 384 Atomsprengköpfe an Bord. Auch ihre „unversenkbaren“ Flugzeugträger sind nicht von Pappe. Als exterritoriale Festungen gegen das Böse, können sie mit ihren ABC-Massenvernichtungswaffen Kontinente ersticken. Seit Bestehen führt die NATO offene und

verdeckte Expansionskriege. Vorwiegend US-Streitkräfte der NATO stehen kampfbereit in Alaska, auf Honduras, Haiti und Guantanamo, im Atlantik, in Grönland, Island, Großbritannien, Deutschland, Belgien und den Niederlanden, Portugal, Spanien, im Mittelmeer, im Golf, in der Türkei, in Griechenland, Italien, Kuwait, Bahrain, Katar, in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi Arabien, Oman, Diego Garcia, Thailand, Singapur, Südkorea, Japan, Hawaii, Guam, im Pazifik und in Australien.

Der fundamentalistische Christ George W. Bush stachelt sein Volk zu einem langen und opferreichen Kampf an und der Jude Rumsfeld setzt es in Bewegung. Die Ge-segneten vergessen zu sagen, dass es sich um geplante und langfristig vorbereitete Feldzüge dreht.

Überall, wo die freie westliche Welt „freie demokratische Wahlen“ erzwingt, sitzen die Völker hernach im Dreck und haben überhaupt nichts mehr zu sagen. Elf Milliarden Dollar soll die NATO die verbrannte Erde in Jugoslawien bislang gekostet haben. Das jugoslawische Volk kostete es Blut und die Freiheit. Was mag der „Heilige Vater“ gemeint haben, als er das 21. Jahrhundert als Jahrhundert der Christianisierung der Welt beschwor? Wie hat man denn zuvor christianisiert? Die Geschichte der Päpste ist doch nicht von Ungefähr fast einhellig die Geschichte von Kapitalverbrechern und die bisherige Christianisierung nicht aus Versehen eine Geschichte von Verfolgung, Vernichtung und Mordbrennerei.

Zwischen dem Islam, der ökonomischen Weltmacht Islam, und der ökonomischen Weltmacht der Ökumene gibt es nur zwei kleine Unterschiede. Erstens: Der Islam spricht vom Heiligen Krieg und führt ihn nicht. Zweitens: Der Islam ist ohne relevante Streitmacht.

Der Stärkere fand und findet für seine Gewaltakte immer eine probate Begründung. Ist er der Sieger, bleibt sie sogar historische Wahrheit. Noxe<sup>3</sup>: Der Usurpator schmiedet sich das Recht, das Usurpatoren schmiedet.

Vorsicht ist also geboten vor jenen, die da im Angesicht des seit Hunderten von Jahren disziplinierten und organisierten Schlächters in Schafsrobe händeringend beten: "Mit Gewalt hat man noch nie etwas gelöst!", "Um Gottes Willen, ohne Gewalt!". Sie sind entweder notorisch ungebildet oder notorisch gefährlich. Denn der christianisierende Marschschritt hat in letzter Konsequenz **alles nur mit Gewalt** gelöst.

Vorsicht ist auch geboten vor naivem Vertrauensvorschuss, den die „Friedensanbieter“ einfordern und der jeder Vernunft Schwarzmalerei vorwirft. Es hat schon immer Begründungen für die Notwendigkeit von Kriegsterror gegeben und immer grölte die angeheizte Masse mit. Keine einzige Begründung unterscheidet sich im Wesen von der anderen: Alle waren und sind glaubwürdige Lügen.

Was macht uns heute so sicher, dass wir gerade jetzt der Politik trauen können, dass sie jetzt die Wahrheit spricht? Welche Politik hätte sich denn dieses Vertrauen verdient?

Wenn die Propagandamaschinerie heute zur Solidarität mit den Waffen ruft, sitzen wir dann nicht vielleicht den gleichen Lügen auf, wie unsere Vorväter? Zeitungen (wie die „Berliner Morgenpost“) oder Verlage (wie der Bertelsmann-Verlag), haben schon Hitler bis zum Endsieg begleitet und aus dieser Treue Kapital geschlagen.

Was macht uns so sicher, dass Medien unabhängig sind? Und noch etwas ist bedeutsam: Kriege kommen ja

nicht, sie werden organisiert. Zu dieser Organisation gehört auch die Organisation eines Kriegsanlasses. Die Totalität der Kriegspraxis verbietet von selbst, die Völker zu fragen, ob sie in den Kampf wollen oder nicht, weil:

**Schlachtvieh ist Kalkül jeder Waffenproduktion.**

Von einer sich begeistert selbst konstruierenden und selbst schießenden Waffe habe ich noch nicht gehört. Feldzüge brauchen Soldaten. Die Motivationen für die Gemetzel hatten immer ihre Logik. So schlüssig waren sie, dass die Auftragsmörder singend an die Fronten zogen und den Schulkindern Stolz auf die lebendigen Zielscheiben (ihre Väter) eingeblasen wurde. Am Ende waren immer die Völker die Leidtragenden. Politiker und Gesundheitsbeter gehen kaum in Schützengräben, sie sitzen in den Unterständen. Der Lumpenelite bekommt dann der Krieg wie eine Badekur, wie dazumal Paul von Beneckendorff (Generalfeldmarschall Hindenburg).

Wer garantiert mir, dass alles nicht wieder so ein organisierter Kriegsanlass ist, möglicherweise ein Alibi, so, wie es z.B. der Überfall auf den Sender Gleiwitz war. Schließlich sind die Familien *Bush* und *Laden* Geschäftspartner und Sohn Osama war (?) willfähriger "amerikanischer Gottesagent", der Bandenchef gegen die Sowjets.

Was ist also zum Selbstschutz angesagt? **Der Zweifel!**

Betrachten wir alleine die Politik der letzten zehn Jahre in Deutschland. Wann hat in dieser Zeit die deutsche Politik, in welcher wichtigen Frage, das Volk nicht belogen, betrogen oder hinters Licht geführt? Im Angesicht des Krieges soll das anders werden? Deshalb verbietet man wohl auch allen das Maul, die sich "anti-amerikanisch" verhalten? Dabei ist „anti-amerikanisch“ auch so

eine Lüge. Denn Amerika ist sehr wohl mehr, als die USA. Die Politik sagt: Solidarität mit den USA sei unsere Pflicht. Man erkläre mir bitte warum? Weil Amis und Engländer mit ihren militärisch nutzlosen Bombardements über eine halbe Million deutscher unschuldiger Kinder, Greise und Frauen ausgerottet haben, obwohl seitens der USA nicht einmal „Vergeltungszwang“<sup>4</sup> bestand? Weil der „Kampf“ der Westalliierten gegen das „Hitlerregime“, militärisch gesehen, kaum ins Gewicht fällt und nur geführt wurde, weil sonst den Sowjets alles zugefallen wäre? Weil die USA deutsche Patente, deutsche Wissenschaft und Hochleistungstechnik massenhaft klauten, obwohl sie keinerlei Wirtschaftsverlust zu beklagen hatten und im Gegensatz zu ihrem „Verbündeten“ UdSSR echte Kriegsgewinnler waren? Etwa, weil sie heute die BRD als Militärbasis benutzen, deren Aggressionspotential das der Hitlerarmee übersteigt? Oder weil sie ihre Fresskultur kolportieren? Also, warum ist Solidarität mit den USA des Deutschen Pflicht?

Wenn die Politik in den Krieg will, dann soll sie doch gehen. Mögen sich Schröder und Fischer und Merkel und Stoiber und Huber und all die Scharfmacher unter den Beamten, Kommentatoren, Redakteuren, Pfaffen, Schulleitern und Lehrern, alle, die sich mit der Kriegspolitik der "Internationalen Staatengemeinschaft" solidarisieren, auf die Socken machen. Vermissen wird sie kaum einer. Ersetzbar sind sie vermutlich auch. Wenn sie jedoch das Volk aufputschen, dann haben sie es gefälligst nach seinem Willen zu fragen.

Da lese ich, 47 % der Ostdeutschen seien gegen den Krieg? Nur 47 Prozent? Ich lese, dass Schüler wegen ihrer Antikriegshaltung sanktioniert werden. Und ich weiß, dass man in fast allen Medien nach Nazimanier von je-

dem Mitarbeiter Treueschwüre zur USA- und NATO-Kriegspolitik abgepresst hat. Haben die Täter und Richter keine Namen? Was vom Grundrecht und vom „Sozialstaat“ übrig ist, wird in die Kriegssituation gepresst. Andersdenkende Funktionäre, Lehrer, Beamte, Staatsdiener etc. sind laut Buschfunk schon Opfer der neuen Sicherheitspolitik. Deutsche Gerichte verurteilen bereits wieder „wegen Parteinahme für eine Straftat“. Christ Stoiber (der glaubt, christliche Werte seien humanen Werten identisch; nach seinen Angaben Duzfreund von Kriegsverbrecher George Bush Senior) hat schon recht, dass man aus Deutschland alle, die mit dem Terrorismus sympathisieren, ausweisen sollte. Weiß er wenigstens, wohin er abgeschoben werden will?

Nun, ich möchte nicht belehrend wirken. Dazu ist die Lage zu ernst. Meine Überlegungen drehen sich auch um mein Überleben. Denn es geht nicht mehr darum, den Feldzug zu verhindern, sondern darum, den richtigen Platz in ihm zu finden und sich zu wehren, solange man sich wehren kann. Zurzeit gibt es in Deutschland und Europa nicht eine wirksame Antikriegsbewegung.

Die Massenmedien und die Politik erzeugen Furcht und Angst vor regimekritischer Meinungsäußerung. Zwangschristianisierung der Welt ist das Stichwort, Friedensmission ist nur das Unwort für den Kreuzzug. Das Endziel steht für die „Macher“ unverrückbar fest. Nein, der Krieg klopft nicht an die Tür, er ist in vollem Gange. Er tobt sich nur noch nicht bei uns aus. Die Front geht noch nicht durch unsere Wohnzimmer. Das ging sie übrigens bis zum 30. Mai 1942<sup>5</sup> auch nicht. Weil der „Bund“ clock 16 Uhr Feierabend macht, geht die Mär, er wäre eine kampflahme Truppe. Dabei belegt das nur e i n d e u t i g , dass die NATO keiner bedroht.

In Deutschland wird von allen „Antikriegsorganisatoren“ die unverantwortliche Hoffnung gestärkt, mit Kerzen, Luftballons, Unterschriftensammlungen und Demonstrationen etwas bewegen zu können. Wann, frage ich, wann hat man in Deutschland je auf die Menschen gehört? Ich bin für einen bundesweiten Entscheid über die Frage Krieg oder Frieden, bevor man uns besoffen gequatscht hat und die Jugend begeistert „Terroristen“ bekämpft. Ich glaube nicht an die Wirksamkeit von Betelaktionen. Ich glaube nicht an die Loyalität der Politik gegenüber dem Volk. Ein gesundes Misstrauen kann hier unser aller Lebensretter sein. Wer dem Krieg nicht den Krieg erklärt, der ist schlecht beraten.

Deshalb will ich das Entscheidungsrecht des Wählers über Kriegseinsätze. Heldentod trennt nicht in „Links“ und „Rechts“. Tot ist tot. Das deutsche Volk muss an die Wahlurne, um über den Eintritt in Gemetzel selbst zu entscheiden. Das Volk hat keine Zeit für Heldentod. Es muss arbeiten. Wer das Volk nicht achtet, ist nicht wert, vom Volk beachtet zu werden. Wer in diesem Falle nicht für das Volk ist, der ist sein wahrer Feind. Und Feinden des Lebens sollte jedes Volk den Rücken kehren.

Insofern bin ich für einen Kampf gegen den Terrorismus. Aber mein Leben vertraue ich, außer im Bedarfsfall einem Facharzt, keinem anderen an, weder Schröder, der UNO, dem Papst oder sonst einem Buhlen. Es wird immer deutlicher: Nur das Entscheidungsrecht des Volkes würde dem Drahtzieher der Gemetzel das Genick brechen, gleich, wer es nun tatsächlich ist. Als sozial verwöhnter DDR-Bürger muss ich sogar erhärten: Unsere „naive“ Volkskammer ist doch 1989 nicht bewusst einem Gemetzel um des Volkes Hab und Gut ausgewichen, um unser Blut als Konserve für fremde Zwecke vorzuhalten.



Einige Nachsätze: Wenn Deutschland doch über die Köpfe des Volkes hinweg direkt in den Krieg eintritt, dann muss jeder selbst bestimmen, an welcher Front er sein Leben für wen in die Waagschale wirft. Melk-, Stimm- und Schlachtvieh zu sein, das steht keinem Menschen, für keine Sache, gut. Alle politischen und asozialen Züge, die in der Folgezeit auf dem Schachbrett der Macht der „Internationalen Staatengemeinschaft“ gezogen werden, werden auf ein Kriegsziel abgestellt sein. Das ist so sicher, wie das Amen in der Kirche. Der Abbau des „Sozialstaates“, der zielgerichtete Übergang zu weltweitem „Krisenterror“ etc. gehören genauso zur Kriegsvorbereitung, wie die Verrohung der Jugend, Falthandkultur oder niveaulose Television nebst Feindbilderfindungen chinesischer, kubanischer, nordkoreanischer, russischer oder muslimischer Bösewichter.

Wer immer (nach Jugoslawien) den Irak als erste offene Etappe im „Kampf gegen das Böse“ auserkoren hat, er hatte ein gerissenes Händchen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche eine gute Nacht.

*Ende der Ansprache(n) an das Vierte Reich*

<sup>1</sup> außer d. Volksrepublik China

<sup>2</sup> Nordvietnam zählte vor dem USA-Terror rund 21 Millionen Einwohner

<sup>3</sup> Noxe (lat.), krankheitserregende Ursache

<sup>4</sup> die USA hatten im II. Weltkrieg keine Zivilverluste. Die Ausrottungskampagnen der Westalliierten forderten in deutschen Städten ca. 600000 Zivilopfer. Churchill erhielt 1953 den Friedensnobelpreis.

<sup>5</sup> 30./31. Mai 1942 erster angloamerikanischer Luftwaffenschlag auf deutsches Territorium (auf Köln)

## **Notabene**

Donnerstag, 1. November 2001

Es ist der 1. November 2001. Ich möchte noch wenige aktuelle Anfügungen machen. Die „Friedenspolitik“ der USA kennt keine Grenzen und deutsche Totalitäre auch nicht mehr. Schröder spricht den Deutschen das Recht ab, darüber zu urteilen, ob die Strategie der Amerikaner richtig oder falsch sei. Ja, wenn das so ist, dann ist die zwingende Logik nicht die, dass man den Amerikanern (USA) uneingeschränkte Solidarität speichelleckt, sondern sie um ihre unverständlichen Ziele auch selber streiten lässt. Übrigens: "Solidarität"! Wird einem bei dieser Sinnverwandlung deutscher Propaganda nicht übel? Die IG-Metall verweist der Bundeskanzler in die Schranken. Sollen sich um die Probleme der Menschen kümmern, nicht um Krieg oder Frieden. Moment mal! Der Kanzler schwatzt doch so ein wirres Zeug nicht etwa so dahin. Wenn der Marschbefehl kommt, hält er dann die IG-Metall-Mitglieder heraus? Schnell alles in die IG-Metall! Kriegsverbrecher Nummer eins dieser Welt erteilt Mordaufträge und keiner schließt ihn weg. Was unterscheidet eigentlich einen Selbstmordattentäter so stark von einem Soldaten, der auf Befehl sein Fell getrost zu Markte trägt? Fragen über Fragen. Das Schlimmste ist, dass wir nach zwei Weltkriegen immer noch nicht gelernt haben, anderen die Macht über uns zu entziehen. Die Kriegstrommel tönt aus allen Kanälen und wir hören sie nicht? Trommelt man, weil man uns nicht braucht oder trommelt man, weil man uns dressiert? Die Aktionen gegen den Krieg erscheinen auch verdammt nebulös. Es gibt nicht eine, die gegen die Kriegsfront Front macht. Alles spekuliert, diskutiert, langweilt die Politik mit Demonstrationen und anderem Kram. Soll doch die Politik auf die Straße gehen und für ihren Krieg vor dem Volk demonstrieren. Das wäre doch mal was. Statt dessen hat alles bereits wieder die Angst im Genick, unliebsam aufzufallen. Meinen Aufruf druckt nicht einmal das "Neue Deutschland". Wird nicht weit sein, mit der Wahrheit um das neue Land. Hat man Angst vor wirksamen Aktionen? Warum schweigen Gazetten und Television die Toten weg? Unglück schläft nicht. Vernunft schon. Dabei ist alles wirklich nur eine Frage der Macht, auch Erfolg oder Misserfolg von Antikriegsaktionen. Wir müssen uns deshalb eingestehen, dass

man aus der Position des Ohnmächtigen zwar zu allem eine eigene Haltung entwickeln, aber nie etwas ändern kann. Dazu gehören schon etwas mehr Kühnheit und Nachdenken. Warum nehmen die Medien keine Notiz von der ausdauernden, mutigen Mahnwache des deutschen Künstlers Karlheinz Ziegler vor der amerikanischen Botschaft? Vielleicht hat das Stillschweigen der Volkswut auf die Politik mehr System, als wir ihm zugestehen möchten, um unsere Ohnmacht gegenüber ihr zu betäuben. Es geht heute deshalb nicht mehr darum, Ursachenforschung zu betreiben, sondern darum, eine wirksame Bewegung gegen erneute Machenschaften mutmaßlicher Volksverräter zu organisieren. Was nützt es uns, Mörderbanden nach den Verbrechen durch internationale Gerichte an Stricken aufzuhängen? Vorher müssen wir ihnen auf die Pfoten hauen. Wer sich heute für diesen Krieg in dieser oder jener Weise verwendet, der macht sich schuldig. Das muss man den Menschen sagen, damit sie nicht nach dem Ereignis wieder wie die Ochsen vor den neuen Toren stehen und so gar nicht begreifen, dass ihr Tun verwerflich war. Was kann schon für das Volk schief gehen, wenn es sich gegen den Krieg stemmt? Ist meine Analyse der Realität falsch, dann haben wir unser Fell gerettet, ist sie richtig, dann auch. Springen wir jedoch auf die große Begründungswelle militärischer Idiotien auf, dann wird sie uns ersäufen (Kanzler und Konsorten vielleicht nicht).

### **Zweites NB**

Sonnabend, 3. November 2001

Haben wir schon einmal darüber nachgedacht, ob unsere Aktionen überhaupt Erfolg haben können? Und haben wir nach dieser Beantwortung nachgefragt, ob wir damit endlich den Urgrund ausgeschaltet haben? Wenn wir uns dieses Mal etwas vormachen, die Kräfte nicht bündeln und gleichzeitig zum Endschlag gegen jede politische Vormundschaft ausholen, dann haben wir den Ernst der Lage nicht erkannt. Denn wir haben es hier mit einer groß angelegten, langfristig organisierten Sache zu tun. Dem Wesen müssen wir an den Kragen, nicht den Erscheinungen. Es macht mir den Eindruck, als hätten wir uns alle gegen uns verschworen und gründeten Initiativen und Gerichtshöfe und schwenkten Plakate hoch im Wind, ohne an dem

was wir verurteilen auch nur ein Schmutzkorn zu beseitigen. Nehmen wir den Verursachern nicht die Macht, verursachen sie immer wieder. Für Aktionen von Aktionisten ist die Zeit zu ernst und das Leben zu wertvoll.

### **Drittes NB**

Dienstag, 6. November 2001

Die deutsche Geldbeutelintelligenz bekommt wieder ihre "historische Entscheidung" geschenkt. Sie hat sie verdient. Wäre alles nicht so fatal, könnte man schadenfroh sein. Sie ist wieder zu schwach, die Anstrengung ernsthaften Denkens auf sich zu nehmen und zu erkennen: Kriege kommen nicht. Sie werden nicht an den Schreibtischen von Auftrags-Kaisern oder Auftrags-Präsidenten gemacht. Auch das natürliche Kapital ist nicht ihr Brutkasten. Das Kapital nutzt nur die Gunst der Stunde, Gebrauchsgut für die Raubkultur zu produzieren, die in unseren Breiten im abendländischen Kleid periodisch zur Schlacht ruft. Einer faltet heimtückisch die Hände und tausend andere spielen auf Maschinengewehren die Melodie dazu. Der deutsche Verstand ist wieder in die Stiefel gerutscht.

### **Viertes NB**

Dienstag, 29. Oktober 2002

Das „Böse“ ist fast umzingelt. „Bali“ aktiviert US-Stützpunkte in Indonesien. In Spangdahlem lauern wieder US-Tarnkappen-(Atom)bomber. In Mayen wird eine Propagandatruppe für Auslandseinsätze scharf gemacht. Dem deutschen Volke entwickeln deutsche Medien den Willen zum Kampf. Für Saddam werbelt man an einem „Wago“<sup>1</sup>, nebst innerer Opposition. Das alte Königshaus ist selbstredend katholisch. Die UNO werden erkennen müssen: Der Irak bastelt an einer Waffe.

### **Fünftes NB**

Sonntag, 3. November 2002

Man zitiert besessen J. F. Kennedys: „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern frage, was du für dein Land tun kannst.“ Um diesem Satz die implizite **G o e b b e l s l ü g e** zu nehmen, musst Du Dich zuerst fragen, wie Du zu einem Land kommst, das tatsächlich Deine ist.

*Ende der Notabene*

<sup>1</sup> Wago, mein Begriff für einen modernen Judas, rein zufällig gebildet aus den Stammwörtern Walesa und Gorbatschow

## **Unsere Köpfe**

Die Regierungen haben den Verstand  
verloren. Der deutsche Geist  
ist wieder in die Stiefel gerutscht.  
Ketten rollen über uns hinweg  
und Entscheidungen  
über unsere Köpfe.  
Das Volk will sicher  
und zufrieden leben.  
Es braucht keine Tommeln,  
Fahnen und Kreuze.  
Wer wissen möchte,  
was das Volk denkt,  
der muss es fragen.  
Wer das Volk achtet,  
der akzeptiert,  
wie es leben will.  
Diese Wahrheiten  
überleben  
jede Demagogie.  
Aber überlebt  
das Volk immer  
die Demagogen?

*16. April 1999*

(zum NATO-Überfall auf Jugoslawien am 14. April 1999)

## **Nachgedanken zur Schlacht**

Die Jäger waren geflogen worden.  
Sie lauern auf neuen Wind.  
Der Friedensbewegung blasse Horden  
begießen ihr totes Kind.

*16. April 2000*